



Ausgabe 25 vom 22.10.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

zu Beginn der Einschlagssaison im Herbst / Winter dürfen wir Ihnen ein paar durchaus erfreuliche Mitteilungen machen:

- Die Nachfrage nach frischen Stammholz und Fixlängen hat angezogen. Sowohl für die Fichte als auch bei Kiefer haben sich die Preise nach oben bewegt!
- Das Käferholzaufkommen innerhalb des Gebiets der WBV-Parsberg war weitaus geringer als erwartet!
- Die Absatzmöglichkeiten für Buchenstammholz bleiben uns in etwa in Höhe des Vorjahres erhalten!



Zu einer Buchensortierübung zu Beginn der Einschlagssaison trafen sich Vertreter von Forstamt und WBV-Parsberg. v. links Christl Schnell, Oliver Kuhn, Erwin Kahr, FD Harald Gebhardt, Josef Meier (WBV-Förster,) FOR Christian Kleiner und Waldwart Wolfgang Maget.

Termine Herbstversammlungen:

Beginn jeweils um 19.30 Uhr

Freitag	4.11.2016	Seubersdorf Gasthaus Götz
Dienstag	8.11.2016	Mallerstetten Gasthaus Freihart
Donnerstag	10.11.2016	Hörmannsdorf Gasthaus Rödl

Themen: Aktueller Holzmarkt, Informationen vom Forstamt und den jeweiligen Forstrevieren, Hinweise zum richtigen waldbaulichen Vorgehen

Inhalt:

Holzmarkt aktuell
Seite 2,3 und 4

Erläuterung Holzmarkt
Seite 5

Amt für Landwirtschaft
und Forsten
Seite 6 und 7

Agieren statt reagieren.
Fehler beim Waldbau
Seite 8, 9 und 10

Herbstkulturen
Seite 11

Veranstaltungen,
Termine, Kontaktdaten
Seite 12

Formulare
Seite 11 u 12

Schwaches Fichtenstammholz:

Anforderung: ab 12 m-19 m lang, (geringe Mengen in Längen zwischen 8 bis 12 m mitgehend) (2% Längenübermaß = 2cm/lfm)
 ab 12cm Zopf (ohne Rinde), max. Stockdurchmesser 50 cm

Preisrahmen: 1b ca. 64-67,00 €/fm; 2a ca. 74-79,00 €/fm
2b+ ca. 85-88,00 €/fm
 Abschlag für C-Holz -10,00 €/fm D-Holz 2a+:40-55,00 €/fm



Mittelstarkes bis starkes Fichtenstammholz: (für regionale Bauholzsäger)

Anforderung: **nur gute Qualität**, absolut gesund geschnitten, möglichst keine Randbäume!
 Stammholz möglichst lang aushalten 16-20 m (+ 2% Längenübermaß = 2cm pro lfm)
 max. Stockdurchmesser 65 cm (max. 80cm)
 (Kurzholz von 4-9m nur in geringen Mengen und mit Preisabschlägen bei Langholzsägern)
starkes Stammholz wird sehr qualitätsabhängig bezahlt.

Preisrahmen: 85-90,00 €/fm **Käferholzabschlag: ca. 15 bis 20,00 €/fm**



Fichte Fixlängen: Länge 5,10m oder 4,10m

5,00 m lang + 10 cm Übermaß ergibt 5,10 m Gesamtlänge)
Hinweis: Unterschiedliche Länge immer getrennt lagern.

Mindestzopf 13 cm mit Rinde, max. Stockdurchmesser 60 cm
 (Stärkere Stockdurchmesser bitte rechtzeitig mitteilen)
 Wurzelanläufe zwingend walzenförmig beischneiden!
 Qualität: frisch, gesund, gerade, aus Endnutzung oder Durchforstungen,
 keine reinen Gipfelstücke!

Holzpreise: B/C 1b ca. 63 –67,00-€/fm 2a ca. 75– 78,00- €/fm
 2b ca. 84– 87,00 €/fm D-Qualität 36-60,-€/fm
 Käferholz: minus 20 €/fm auf den Frischholzpreis
 Preise für überstarke Hölzer von 60-90cm Stock: 64,00 €/fm

Käferholz: normale Qualität zu Fixlängen 5,10 oder 4,10m schneiden
Ältere Ware: wenn stark verfärbt, rissig, mit Bockbefall zu Verpackungsholz (3,70 m) schneiden.
 Preise und Aushaltung siehe Verpackungsholzsortiment.

Schwaches bis mittelstarkes Kiefernstammholz:

Länge ab 8 m bis 20 m, Längenzugabe: 2 cm pro Meter (mind. 20 cm)
 Zopf ab 13 cm ohne Rinde, Stockdurchmesser bis max. 45 cm (einzelne bis 50cm)
 Anforderungen: frisch, gesund, möglichst gerade, einschnürige Krümmung zulässig
 Mittendurchmesser 15 – 30 cm, einzelne 3a (30 – 34cm) mitgehend.
 Vermessung: Werksmaß oder Waldmaß (wenn von einem Mitarbeiter der WBV- Parsberg gemessen!)



Preisrahmen:	Klasse	Mittendurchmesser	Preise pro fm	
	1b	15 – 19 cm o.R.	ca. 50 bis 54,00 €/fm	C-Holz –8,00 €/fm Abschlag
	2a	20 – 24 cm o.R.	ca. 60 bis 64,00 €/fm	D- Holz ca. 43,00 €/fm
	2b	25 – 29 cm o.R.	ca. 70 bis 73,00 €/fm	
	3a	30 – 34 cm o.R.	ca. 70 bis 73,00 €/fm	

Hinweis: Am Stammfuß ist die Kiefer oft sehr stark "säbelwüchsig und krumm". Ein Abtrennen eines kurzen Brennholzstückes (30-50cm) ist dann zwingend notwendig und macht den Stamm sägetauglich!

Starkes Kiefernstammholz:

Länge 8 – 20 m, Mittendurchmesser 15 – 50cm, Mindestzopf ab 15 cm mit Rinde

Stock bis max. 60 cm Säbelwuchs am Stammfuß abtrennen

Preisrahmen: 1b ca. 50-**54,00€** 2a ca. 60-**64,00€** 2b+ ca. 71-**75,00€** C-Holz -8,00 €/fm Abschlag

Hinweis: Wird Kiefer im Wald vermessen, so ist die Rinde an der Meßstelle zu entfernen oder ein Mittenring anzulegen (=ringeln). Säbelwuchs am Stammfuß ist abzutrennen!

Kiefer Fixlängen:

Längen: 3,70m **oder** 4,10m/ 5,10m

Längen absprechen!!!

Zopf: ab 13 cm, max. Stock 58 cm
frisch, gesund, gerade, Krümmung 1cm pro 1fm

Preise: 1b 45– 50,00 €/fm 2a 55-60,00 €/fm 2b+ 65-73,00 €/fm
(für Hölzer mit 4,10m Länge gilt der niedrigere Preis, für Hölzer mit 5,10 m gilt der höhere Preis)



Aushaltungshinweis: Kieferfixlänge muss gerade sein,
Krümmung führt zur Sortierung ins D-Holz.

Hinweis: 4,10 bzw. 5,10m Fixlängen Kiefer können mit den 5m/4m Fichtenfixlängen der Fa. Binder mitgenommen werden! Mischsortiment
z.B. 20 fm Fichte Fixlänge (5,10m oder 4,10m) + 3fm Kiefer (4,10m oder 5,10m) = gesamt 23fm
oder 20 fm Kiefer Fixlänge (5,10m oder 4,10m) +4fm Fichtenfixlängen 4,10/5,10 = gesamt 24 fm

Auch einheimische Sägewerke benötigen stärkere Kiefernfixlängen in den Längen 4,10 oder 5,10m.

Wichtig: immer Rücksprache mit dem WBV-Büro halten

Genereller Hinweis zur Aufarbeitung der Kiefer:

Die Sägewerke wünschen und bevorzugen, wenn möglich Stammholz. Im Stammholz wird eine Krümmung wesentlich leichter toleriert als bei Fixlängen. Begründung: Die Sägewerke können sich auch Teilstücke mit sehr kurzen Längen (z.B. 2,45m) selbst ausschneiden und ausformen und sind bei den Aufträgen flexibler.

Wichtiger Hinweis: Eine krumme Fixlänge ist Brennholz!

Verpackungsholz:

oder auch Palettenholz genannt. **3,70 m lang** (= 3,60 m + 0,10m) stete Nachfrage

Fichte + Kiefer (Pfeifersortiment)

Dieses Sortiment eignet sich für alle qualitativ schlechteren Hölzer. Dazu gehört rauastiges, abholziges, leicht hartfaules, stammrockenes, auch verblautes Holz, dürre Kiefern, Käferholz...

Wichtig: gerade, nicht weichfaul (=sägetauglich)

Werksvermessung, Mindestmenge ca. 25 fm pro Lagerplatz

Aushaltung: 3,70m lang, von 15cm Zopf bis max. 58 cm Stock

Preis: bessere Qualität: B/C: 1b ca. 53,-€ 2a ca. 58,-€ 2b+ ca. 63,-€ Ausschuss 25,-€/fm
schlechtere Qualität C/D: 1b ca. 45,-€ 2a ca. 50,-€ 2b+ ca. 55,-€ D Qualität: 36,-€/fm

Die Fa. Pfeifer (früher Heggenstaller) kauft sowohl 5m + 4m Fichten Fixlängen normaler Qualität, als auch 3,70 m Verpackungsholz, deshalb können bei der Bereitstellung der Gesamtmenge wenig Fichtenfixlängen dabei sein und eine große Menge Verpackungsholz mit 3,70 m oder auch umgekehrt! Getrennte Polter – aber gemeinsame Abfuhr!

Papierholz:

ganzjährig gesucht

Fichte 2m lang, frisch, gesund, 8-30cm Zopf

Preis: 32,50 – 33,00 €/rm + MwSt.

Fertigstellung bitte umgehend bei der WBV melden.





Buchenbrennholz der Längen 2m bzw. 4m:

Die Ware braucht nicht gespalten zu werden!

Preise ab Waldstraße: ab ca. **55,00 – 56,00 €/fm** (Mindestmenge ca. 10 fm).

Automatenware (für Spaltauautomaten) von 20– 40cm Durchmesser besonders gefragt. Bei überstarker Ware Rücksprache mit der WBV.

Industrieholz: Fichte, Kiefer oder Buche:

Längen: 2m (Harvesteraufarbeitung), 2 m – 5 m (händische Aufarbeitung) jedoch max. 2 verschiedene Längen)

Preise: Nadelholz: ca. **20 bis 24,00 €/rm** bzw. 30 bis 33,00 €/fm Buche: **40 bis 44,00 €/fm**
Schwierige Preisverhandlungen mit Pfeleiderer stehen im November noch an!



Laubstammholz: derzeit noch gut absetzbar!!!

Buche:

Gutes Buchenstammholz (B) ist gefragt. Der Preisrahmen ab 40 cm Mittendurchmesser beginnt bei ca. 80,00 €/fm und steigt mit zunehmender Stärke auf ca. 120,00 €/fm.

Weniger gute Qualitäten (Güteklasse C) werden zu einem Preis von ca. 60- 75,00 €/fm verkauft.

Qualitativ weniger geeignetes Buchenstammholz ist in jedem Fall im Brennholzbereich besser bezahlt und gehört auch dorthin. Sägefähiges Stammholz beginnt erst ab einem Mittendurchmesser von ca. 40 cm.

Derzeit haben wir einen Käufer, der auch schwaches, gerades Buchenstammholz ab 20 cm Zopf für die Palettenindustrie kauft.

Bitte kontaktieren Sie, wenn Sie Buchenstammholz verkaufen wollen, vorab einen Förster oder Mitarbeiter der WBV. Buchenverkauf erfordert bei der Sortierung gute Vorkenntnisse und die Beurteilung des stehenden Bestandes. Auch die geforderten Längen und Zopfdurchmesser sind bei einem Vor-Ort-Termin zu besprechen.

Eiche (Eiche ist die am stärksten nachgefragte Baumart überhaupt)

Güte B Stkl. 3a ca. 140 €/fm, Stkl 3b ca. 190,00 €/fm Stkl 4 bis ca. 300,00 €/fm

Güte C Stkl. 3a ca. 90 €/fm, Stkl 3b ca. 100,00 €/fm Stkl 4 ca. 130,00 €/fm

Bei Interesse telefonisch im Büro nachfragen!

Hackschnitzel:

Waldhackschnitzel aus Flächenräumung:

Der Preis ist abhängig vom enthaltenen Restholz:

Zwischen 3,50 und 7,00 €/rm (erntefrische Ware, für reine Buchenhackschnitzel gilt der obere Preisrahmen)

Hackschnitzel (ohne Nadelanteil und trocken): von 12,00 bis 20,00 €/rm



Alle im Holzmarkt aufgeführten Rahmenpreise sind gültig für Vertragslaufzeiten bis 31.12.2016 bzw. bei einigen Firmen bis 31.03.2017. Die verschiedenen firmenspezifischen Preise weichen voneinander ab und sind nur schwer direkt miteinander zu vergleichen, da auch Qualitätsstandards und Sortierkriterien sich unterscheiden.

Preise teilweise unter Vorbehalt, da sich noch nicht alle Firmen preislich endgültig festgelegt haben!

Die angegebenen Preise sind Netto Preise, zuzüglich gesetzlicher MwSt; abzgl. 2% Skonto.

Einzelne Kleinmengen mit ca. 5 fm sind kein Problem, solange sie zusammen mit Waldnachbarn an einer Waldstraße oder Sammlagerplätzen eine sinnvolle Partiegröße von ca. 20 bis 25 fm ergeben. Die Partietrennung ist weiterhin gewährleistet.

Kleine Käferholzmengen sind durch Normaleinschlag auf eine sinnvolle Partiegröße von 15-25 fm aufzustocken.

Alleinliegende Kleinmengen (unter ca. 10 fm) verursachen wesentlich höhere Transportkosten und Abwicklungskosten, die ab sofort voll umgelegt werden müssen. (Kostenschätzung bis zu 10,00€/fm)

Die Konjunktur, insbesondere die Bauwirtschaft läuft in Deutschland auf höchstem Niveau. Der Wohnungsbau boomt bereits seit Jahren und laut Prognosen soll dies bis auf weiteres so bleiben.

Aus europäischer Sicht gilt Deutschland als „die“ führende und stabilisierende Wirtschaftsregion! Deshalb ist der Holzverbrauch in Deutschland auch eine tragende Säule für den regionalen Holzmarkt.

Länder wie z.B. Italien, Portugal, Spanien, Griechenland schwächeln weiterhin und spielen für den Holzabsatz auch weiterhin nicht die Rolle wie früher.

In den USA scheint sich nach Jahren der Flaute in der Bauwirtschaft eine stabilere Aufwärtsentwicklung anzudeuten. Damit könnte sich der Holzverbrauch in Nordamerika wieder spürbar erhöhen und sich Exportmöglichkeiten für Holz aus Europa ergeben.

Weltweit gesehen ist die wirtschaftliche Entwicklung recht durchwachsen!

In Asien ist die Situation sehr uneinheitlich, während aus China die Meldungen eher verunsichern, deutet sich in Japan wieder eine stärkere Baukonjunktur an. Dort wird traditionell sehr viel mit Holz gebaut!

Die Bürgerkriege in Nordafrika und die unsichere politische Lage in diesen Regionen haben den Holzabsatz dorthin komplett zum Erliegen gebracht. Gerade diese Gebiete waren früher die traditionellen Absatzmärkte für qualitativ schlechteres Schnittholz, das zum Beispiel aus verfärbten, rissigen Käferholz produziert wurde. In Zeiten mit viel Käferholz fehlen diese Märkte als Entlastungsventil!

Frischholznachfrage steigt - Preise ziehen an:

Wieso ist das so?

Trotz des zunächst nassen Frühsommers hat ab Juli ein massiver Käferholzanfall in Ober- und Niederbayern, Schwaben, Mittelfranken und in der südlichen Oberpfalz (Landkreise Regensburg, Neumarkt) zu einer Überversorgung der Großsägewerke mit Käferholz geführt.

Da sich mit zunehmender Lagerdauer die Qualität des Käferholzes durch starke Verfärbung und starke Rissbildung rasend schnell verschlechtert, ist es für die Verwertung als Bauholz bzw. Leimholz immer weniger geeignet. Deshalb brauchen die Sägewerke zusätzlich zum reichlich vorhandenem Käferholz zunehmend wieder mehr Frischholz um die Schnittholzkunden wieder mit weißer, frischer Ware versorgen zu können.

Für Stammholz, als auch für Fixlängen, ist bei Fichte und Kiefer eine recht gute Nachfrage vorhanden, die die Entwicklung im Preis widerspiegelt.

Milde Winter und deren Auswirkungen

Drei milde Winter hintereinander und der extrem niedrige Ölpreis haben den Absatz von Brennholz radikal gebremst. Es gibt sehr große Vorräte bei den Brennholzkunden und nach wie vor große Importmengen an ofenfertigen Brennholz aus Süd-Ost-Europa. Damit ist der Brennholzmarkt sehr schwierig geworden.

Gebremst wurde auch die weitere Steigerung der Pelletsproduktion. Somit wandern wieder mehr Sägespäne und Sägewerkshackschnitzel in die Spanplattenproduktion.

Auch Industrieholz, welches bisher in die Brennholzverwertung ging, wird zunehmend in großen Mengen den Spanplattenwerken angeboten. Spürbar nachteilig sind auch aufbereitete Altholzmengen aus Abbrüchen von alten Gebäuden oder Recyclingware von Verpackungen aus Holz usw.

Die Preise für Sägebenebenprodukte (Sägespäne, Sägewerkshackschnitzel) und Industrieholz sind deshalb unter Druck.

Ganzzüge sichern die Rundholzversorgung der Großsägewerke.

Was man wissen muß: Einschlagszurückhaltung führt zu einem Eigentümer im Kleinprivatwald!

Während die BaySF (Staatswald) kontinuierlich Rundholz einschlägt und die Sägewerke mit festen Vertragsmengen an Rundholz versorgt, hat der Kleinprivatwald in den letzten Jahren eher mit Einschlagszurückhaltung beim Frischholz gegläntzt. Die Einschlagsmenge im Kleinprivatwald ist von Stimmungen geprägt und deshalb für Kunden nicht zuverlässig planbar.

Da die großen Sägewerke jedoch eine kontinuierliche Belieferung mit dem Rohstoff Holz brauchen, wurde während der vergangenen Jahre zunehmend eine Alternative aufgebaut. Alle Großsägewerke versorgen sich jetzt zusätzlich mit Holz, das mit sogenannten Ganzzügen (= komplette Güterzüge mit je ca. 1000 fm Holz) angeliefert wird. Das Holz kommt mittlerweile mit günstiger Bahnfracht aus vielen Regionen wie Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien usw. Für unsere Waldbesitzer ist wichtig zu wissen: Nicht der Preis war entscheidend für diese Entwicklung, sondern die Versorgungssicherheit der Sägewerke.

Die Einschlagszurückhaltung des Privatwaldes der vergangenen Jahre, die sich begründet aus der Niedrigzinsphase, Steuerersparnis bei guter Einkommenslage der Waldbesitzer im Berufsleben, Erbengeneration, usw. führt zu einem Eigentümer bei den Absatzmärkten.

Wir raten dem Kleinprivatwald: Kontinuierlich Holz machen und damit Absatzmärkte erhalten!!!

Neuer Abteilungsleiter Forsten



Christian Kleiner

Seit dem Juli ist die Stelle des Abteilungsleiters im Bereich Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Neumarkt i.d.Opf. neu besetzt. Die Aufgabe wurde von Christian Kleiner übernommen. Als Abteilungsleiter ist Christian Kleiner unter anderem tätig bei der Umsetzung der walddrechtlichen Gesetze und Verordnungen im Landkreis Neumarkt, mit seinen rund 49000 Hektar Waldfläche. Außerdem ist er unmittelbar zuständig für die sechs Forstreviere der Bayerischen Forstverwaltung im Landkreis Neumarkt. Darüber hinaus ist auch die Förderung und Zusammenarbeit mit dem Privat- und Körperschaftswald, die rund 2/3 der Waldflächen im Amtsbereich umfassen, ein wichtiges Aufgabenfeld. Auch deren Vertreter, die Forstlichen

Zusammenschlüssen, finden in dem neuen Abteilungsleiter einen weiteren Ansprechpartner. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Waldpädagogik, die bei den Förstern im Landkreis Neumarkt traditionell einen hohen Stellenwert genießt.

Christian Kleiner war seit 1996 im Bereich des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau an der Isar als Revierförster und Forstlicher Berater tätig.

Er ist ab sofort in der Kapuzinerstraße 6 1/3 in Neumarkt unter der Telefonnummer 09181/48223 erreichbar.

Weitere Personalveränderungen in der Forstverwaltung

In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde:

Herr Josef Piehler, der die forstliche Förderung und walddgesetzlichen Regelungen bearbeitet hat.

Folgende Artikel stammen von LFD Harald Gebhardt:

Forstliche finanzielle Förderung

In den Jahren 2015 und 2016 ist die Nachfrage nach finanziellen Förderungen deutlich angestiegen. Hierzu hat auch das Orkantief Niklas Ende März 2015 sowie der Trocken/Hitze sommer 2015 beigetragen. Um die noch vorhandenen Finanzmittel schwerpunktmäßig für die notwendigen Verjüngungsmaßnahmen zur Verfügung stellen zu können, wurden in der waldbaulichen Förderung Schwerpunkte gebildet.

Von den Maßnahmen, die im Regelfall im Landkreis Neumarkt beantragt werden, können bis auf Weiteres alle Maßnahmen zur Wiederaufforstung bewilligt und damit begonnen werden. Die Auszahlung der Förderung erfolgt dann, auch bei einer Fertigstellung im Jahr 2016, im folgenden Jahr 2017.

Alle weiteren hier bei uns üblichen Maßnahmen können derzeit nicht gefördert werden.

Unabhängig von dieser Finanzsituation kann die staatliche Beratung selbstverständlich weiter wie gewohnt, nachgefragt werden.

Wetterkapriolen 2016

Auch das Jahr 2016 hat wieder Wetterextreme mit sich gebracht. So am 13.04.2016 ein Gewitter mit einer Hagelschneise im Osten des Landkreises im Bereich des Marktes Hohenfels und der Marktgemeinde Lupburg.

Genau zum Neumarkter Frühlingsfest stellte sich der Winter mit Neuschnee noch einmal ein.

Schließlich im Juni und Juli zum Teil extreme Gewitter mit kleinflächig sehr hohen Niederschlägen in kürzester Zeit.

In den Wäldern im Landkreis hatten diese Witterungsextreme keine erheblichen Schäden an Waldbeständen oder Infrastruktur zur Folge. Niederschläge mit im Durchschnitt 20 – 25 % über dem langjährigen Mittel, insbesondere im Mai und Juni sowie im Juli waren nach dem extremen Trocken- und Hitzejahr 2015 sehr

wichtig. Vor allem für die, durch die beiden Fichtenborkenkäfer Buchdrucker und Kupferstecher verursachten Schäden, wäre eine Wiederholung des 2015er Wetters fatal gewesen.

Wie erwartet ist die Population vor allem beim Buchdrucker in diesem Jahr angestiegen. Beim ersten deutlich spürbaren Schwärmflug in der zweiten Maiwoche wurden an den Monitoring-Fallen im Landkreis bereits Fangzahlen erreicht, die über der Gesamtsumme der Vorjahre lagen.

Die immer wiederkehrenden starken Niederschläge haben die Bohrmehlsuche erheblich erschwert. Ab Mitte Juli kam es zu verstärktem Stehendbefall. Die dann ab Mitte August deutlich erkennbaren Befallsherde steigerten sich auf Käferholzanfälle von 50 – 100 fm pro Käfernest.

Die Erfahrung nach Trockenjahren der Vergangenheit zeigt, dass im kommenden Jahr eine erhöhte Aufmerksamkeit in Bezug auf Buchdrucker und Kupferstecher nötig sein wird, um erhebliche wirtschaftliche Schäden für die Waldbesitzer abzuwenden. Die weiterhin engagierte Arbeit aller Waldbesitzer ist die einzige Chance, in Zukunft Schlimmeres zu vermeiden. Insbesondere die gegenseitige Information ist echte Nachbarschaftshilfe und sollte auch so verstanden werden.

Wald-Wild-Preis

Für eine erfolgreiche Jagd- und Waldbewirtschaftung ist es erforderlich, dass Waldbesitzer und Jäger Hand in Hand zusammenarbeiten. Darum haben sich Verbände der Grundeigentümer, wie der Bayer. Bauernverband, die ARGE der Jagdgenossenschaften im Bayer. Bauernverband sowie die Waldbesitzervereinigungen Berching-Neumarkt und Parsberg mit den Vereinen der Jäger, der Kreisgruppe Neumarkt im Bayer. Jagdverband, dem Jagdschutzverein St. Hubertus, dem Jägerverein Berching und dem Jägerverein Jura, zusammengefunden und einen Wald-Wild-Preis für den Landkreis Neumarkt ins Leben gerufen. Gleichfalls beteiligt sind das Landratsamt Neumarkt i.d.OPf. und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



Nur eine passende Jagd bringt solch schöne Waldbilder mit verschiedensten Baumarten und das ohne Pflanzung und Zaun!

Erfahrungsgemäß gelingt die Waldverjüngung am besten, wenn günstige Wildbestände die Naturverjüngungen ankommen lassen und Waldbesitzer durch die aktive Bewirtschaftung Lichtsituationen schaffen, in denen sich das Potential weiterentwickeln kann.

Eine wesentliche Erkenntnis aus dem Forstlichen Gutachten zur Waldverjüngung im Jahr 2015 war für den Landkreis Neumarkt, dass es für den Verjüngungserfolg der Waldbäume in erster Linie darauf ankommt, wie im jeweiligen Jagdrevier die Rahmenbedingungen von den Beteiligten gestaltet werden. Mit dem Wald-Wild-Preis für den Landkreis Neumarkt sollen Jagdreviere vorgestellt werden, in denen die Waldverjüngung klappt und auch die Zusammenarbeit zwischen Jägern und Jagdgenossen gut läuft. Sie sollen Beispiel geben für andere Reviere. Als Schirmherr konnte dafür Landrat Willibald Gailler gewonnen werden. Finanziell unterstützt wird das Projekt von den Raiffeisenbanken im Landkreis Neumarkt, der Sparkasse sowie der Waldbesitzervereinigung Berching-Neumarkt und der Waldbesitzervereinigung Parsberg.



Die Jury bei der Besichtigung der für den Wald-Wild-Preis ausgewählten Flächen. Der jeweils zuständige Jäger konnte sein Jagdkonzept vorstellen. Anhand der vorgefundenen Situation wurde beurteilt ob die Jagd sich bereits positiv auf die vorhandene Verjüngungen auswirkt.

Aus insgesamt sieben eingegangenen Vorschlägen wählt eine Jury aus Vertretern der beteiligten Organisationen die Preisträger für 2016 aus.

Gezieltes Verjüngen von Jura – Mischbeständen!

Im Bereich der WBV-Parsberg gibt es wunderbare Mischwaldbestände mit den Hauptbaumarten Fichte, Kiefer, Buche. Doch auch die Tanne, die Lärche und selbst einzelne Douglasien können in Altbeständen entdeckt werden. Bei genauem Hinsehen findet man auch schöne Exemplare an Eiche, Kirsche, Ahorn und auch wertvolle Exemplare an Elsbeere.

Andere Gebiete mit reinen Nadelholzbeständen werden niemals, auch nach einem noch so intensiven Waldumbau mit teuersten Fördermitteln, auch nicht annähernd, so tolle Mischwaldbestände erzielen können.

Der Mischwald ist in Gefahr, wenn die Verjüngung dem Zufall überlassen wird oder uraltes forstliches Fachwissen bei waldbaulichen Maßnahmen wie z.B. Durchforstungen oder Endnutzungen nicht beachtet wird.

Die „Dominanz“ eine Eigenschaft, die zu Monokulturen führt!

Andere Regionen beneiden den Parsberger-Jura um die in mittelalten- und Altbeständen vorhandenen Buchen. Wird jetzt das alte Wissen um die Dominanz der Buche in Mischwaldbeständen vernachlässigt, so wird sich die Buche so aggressiv und dominant verjüngen, dass keine andere Baumart, auch wenn sie noch so fleißig fruktifiziert (Samen bildet und keimt) mithalten kann. Die Buche wird alle anderen Baumarten im Jugendstadium unterdrücken und diese zu Tode wachsen!

Der Begriff der „Verbuchung“ hat in der Forstwirtschaft Einzug gehalten!

Auch im Staatswald bei der BaySF hat man die Gefahr hin zur Entwicklung großflächiger Buchenmonokulturen erkennen müssen und steuert jetzt massiv dagegen. **Tausende von Hektar** werden sowohl im Staatswald als auch im Privatwald vor einer flächigen Verbuchung nicht mehr zu retten sein. Die nächste Waldgeneration wird als Buchenmonokultur laufen. Von einem Extrem ins andere!!!

Der Entwicklung Einhalt gebieten:

Der größte waldbauliche Fehler im Jura in den vergangenen 20 Jahren war das Wirtschaften unter Schirm (lockerer Altbestand mit hohen Buchenanteilen). Das heißt die bevorzugte Entnahme von Nadelholz und das gleichzeitige Stehenlassen von Buchen im Altbestand (auch von dünnen Buchen) hat zu dominanten



Bild 1: Erntereifer Mischwald mit Fichte, Tanne, Kiefer, Buche. Im Hintergrund diskutieren Revierleiterin Christl Schnell und FD Erwin Engesser über die richtige Vorgehensweise zur Einleitung der Naturverjüngung. Dieser Bestand soll in der nächsten Generation wieder ein Mischwald werden. Die Fläche wird Demonstrationsobjekt für den Arbeitskreis Oberpfälzer Mischwald und befindet sich auf der Grenze zum Landkreis Regensburg nahe Hohenfels. In diesem Bestand ist es jetzt höchste Zeit die Buchen zu entnehmen um die Nadelholzverjüngung über genügend Licht am Boden, anzuregen. Zur Anwendung kommt der Saum- bzw. Femelschlag!



Bild 2 Keine 100 m vom Bild 1 entfernt befindet sich diese Verjüngung. Dort wurde vor ca. 8 Jahren durchforstet und hauptsächlich das Nadelholz entnommen. Diese Vorgehensweise hat die massive Buchenverjüngung eingeleitet. Im Vordergrund stehen noch ganz kleine Fichten- und Kiefernansammlungen, die aber bereits von der Buche überwachsen sind. Dieser Bestand wird in der nächsten Generation eine Buchenmonokultur. Wäre anstelle der Dunkelwirtschaft ein Saum- /bzw. Femelschlag erfolgt, stünde hier wieder eine Baumartenvielfalt mit einem hohen Anteil an Nadelholz. Ein Musterbeispiel für waldbauliche Fehler!!!

Buchenverjüngungen geführt. In der Fachsprache wird das Wirtschaften unter Schirm als sogenannte „Dunkelwirtschaft“ bezeichnet! Alle Fachleute, insbesondere, die alten Förster, die sich fachlich intensiv mit dem Thema Mischwald beschäftigt haben, wissen, dass diese Vorgehensweise zu einer einseitigen, dominanten Verjüngung der Buche führen muss. Die Baumarten wie Fichte, Kiefer, Lärche aber auch die Eiche haben keinerlei Chancen gegen die Buchenverjüngung.

Selbst wenn in einer Naturverjüngung gleichaltrige Mischbaumarten vorhanden sind, werden diese von der Buche totgewachsen! Auch im Spessart würden ohne waldbauliche Eingriffe die Buchen, die in der Naturverjüngung stehenden Eichen totwachsen.

Waldbauliches Umdenken - Differenzierung der Standorte

In Gebieten mit z.B. Fichtenmonokulturen ist das Wirtschaften unter Schirm oft die einzige Möglichkeit, Laubholz erfolgreich einzubringen um gemischte Bestände für den Klimawandel zu erzielen.

In bereits vorhandenen Mischbeständen muss dagegen komplett anders gehandelt werden.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde diese Differenzierung vollständig vernachlässigt!

Die Folgen sind jetzt anhand der zunehmenden Verbuchung in den Mischwaldregionen zu sehen!

Agieren statt reagieren

Wird waldbaulich richtig gearbeitet, können die gewünschten Baumarten wie z.B. Fichte, Kiefer, Tanne, Lärche und auch Eiche natürlich verjüngt werden und die Buche kann später ihre gewünschten Eigenschaften als dienende Baumart einbringen. Bereits wenige Buchen pro ha können als Samenbäume, wenn man sie bei Durchforstungen fördert und entsprechend freistellt, zu der unerwünschten Verbuchung führen. Agieren heißt, die Buchen bereits Jahre vor der Endnutzung aus dem Bestand zu entnehmen, damit sich die gewünschten Baumarten wie die Tanne oder die Fichte voraus verjüngen können. Erst wenn sich diese mit einem gewissen Wuchsvorsprung etabliert haben, wird auch der Buche die Chance gegeben, sich zu verjüngen.



Bild 3 Keine 300 m vom Bild 1 und 2 entfernt findet man in diesem Mischwald Eichen mit bereits beachtlichem Durchmesser. Die links im Hintergrund stehende schwächere Buche mit ihrer tiefgehenden Beastung verhindert, dass die Eiche wertmindernde Wasserreiser (Äste) im unteren Stammbereich bildet. Hier ist der nützliche, dienende Effekt der Buche deutlich sichtbar. Diese Buche dürfte zum jetzigen Zeitpunkt keinesfalls entfernt werden. Hier ist waldbauliche Erfahrung zwingend notwendig. Es muss differenziert werden, wo braucht man die Buche und wo wird sie zur Gefahr für den Mischwald!!! Um das Kronenwachstum der Eiche zu fördern, muss in diesem Fall die am rechten Bildrand stehende Kiefer gefällt werden.

Mit altem Handwerkszeug erfolgreich den Mischwald verjüngen: der Saum- bzw. Femelschlag

Der früher in den Mischwäldern erfolgreich angewandte Saumschlag war in den letzten Jahren in der „so modernen“ Forstwirtschaft nicht mehr salonfähig. Diese Einschlagsform wird zusammen mit größeren Femellöchern bei der Holznutzung für die Verjüngung von Mischwaldbeständen zukünftig eine Renaissance erleben.

Bereits Jahre vor der Endnutzung des Altbestandes muss mit der Entnahme der richtigen Bäume und der damit verbundenen entsprechenden Lichtgabe, sowohl von oben als auch von der Seite für die richtigen Belichtungsverhältnisse gesorgt werden. Nur dann wird sich zukünftig Nadelholzverjüngung in entsprechendem Umfang wieder einstellen. Reichlich Licht am Waldboden verhindert eine einseitige Verbuchung und hilft den bewährten Mischwald, sich baumartenreich zu verjüngen.

**Ohne waldbauliche Eingriffe und Pflegemaßnahmen
wird jeder Mischwald auf Dauer der Dominanz der Buche zum Opfer fallen.**

Fehler sollte man nur einmal machen!

Waldbauliches Ziel: weg vom Reparaturbetrieb!

Wer sich intensiv mit den überhandnehmenden Buchenverjüngungen beschäftigt, wird nach kurzer Zeit feststellen, dass die waldbaulichen Fehler im Altbestand bei falsch durchgeführten Durchforstungen und Endnutzungen zu suchen sind. Die Folge ist ein teurer Reparaturbetrieb in der Verjüngung. Das Freistellen und Freischneiden von kleinen Nadelholzsämlingen in massiven Buchennaturverjüngungen und auch die Nachpflanzungen von Mischbaumarten sind Maßnahmen, die oft nicht mehr den erhofften Erfolg bringen.

Die Verjüngung von Mischbeständen ist die Königsdisziplin des Waldbaus. Ohne Erfahrung und gutem Lehrmeister wird's schwierig.

Wenn altes waldbauliches Wissen bei vorhandenen Mischbeständen richtig angewandt wird und dieses mit der heute möglichen modernen Holzerntetechnik (Harvester) kombiniert wird, ist ein wirtschaftlicher Waldbau richtig gut umsetzbar. Kräfte- und kostenträchtige Handarbeit wird reduziert, Pflanz- und Zaunbauarbeiten können auf ein Minimum zurück gefahren werden.

Der Jäger als wichtiger Partner!

Die Jäger werden erkennen müssen, dass Sie mit einem erhöhten Abschuss für einen geringen Verbiss die Verantwortung haben und diesbezüglich auch keine Ausreden mehr akzeptiert werden können.

Dazu bedarf es einer richtigen Beratung.

Mischbestände erhalten heißt, mit Köpfchen arbeiten, Waldbauliches Wissen mit persönlicher Erfahrung kombinieren und den Waldbau mit Leidenschaft aber ohne Ideologie durchführen.

Wenn's gut werden soll, sollte eigentlich jeder Maßnahme eine waldbauliche Beratung vorausgehen. Die WBV Parsberg wird keinen Waldbesitzer überreden, sondern informieren was waldbaulich passiert wenn man was macht oder nicht macht!!!

Das Schwerpunktthema bei den Waldbegängen und den geplanten Waldbauseminaren dreht sich um die richtige Vorgehensweise bei Enddurchforstungen und Endnutzungen von Altbeständen.



Wie hätten Sie es gerne als Waldbesitzer?

Diesen Altbestand kann man mit einem richtig gesteuerten Einschlag sowohl in Richtung Nadelmischwald oder aber auch ganz leicht zu einer Buchenmonokultur verjüngen. Im Ausgangsbestand sind sowohl die Nadelhölzer Fichte, Kiefer, Tanne und auch einzelne Lärchen aber auch die Buche und vereinzelt der Ahorn zur Samenbildung vorhanden. Sie als Waldbesitzer können bei der Enddurchforstung oder bei der Auswahl des Einschlagsverfahrens maßgeblich die Baumarten in der zukünftigen Naturverjüngung mit bestimmen.

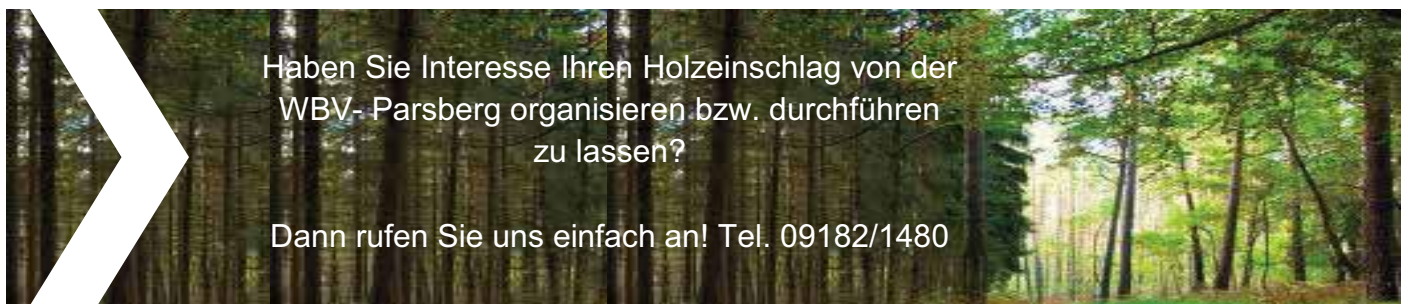
Ihren Jäger sollten Sie durchaus auch darauf hinweisen, dass hier ein Wald ohne Zaun verjüngt werden soll. Es geht - es gibt bereits genügend Beispiele. Schenken Sie Ihm zu Weihnachten einen Gutschein für jagdliche Munition!

In den nächsten Rundschreiben: „**Einbringen von Laubholz in Nadelreinbestände**“ !!!

Nadelholzreinbestände (z.B. Fichtenmonokulturen) sind im Gebiet der WBV-Parsberg bei weitem nicht in dem Umfang vorhanden, wie die beschriebenen Mischbestände mit Fichte, Kiefer und Buche als Hauptbaumarten.

Gerade in Fichtenmonokulturen können dienende Laubholzbaumarten positive Effekte erzielen!

Beispiel: In reinen Fichtenbeständen fördern 20 bis 30 % Buchenanteile einen enormen zusätzlichen Massen- und Qualitätszuwachs. Der Buchenanteil ist damit eigentlich kostenlos zusätzlich vorhanden!



Haben Sie Interesse Ihren Holzeinschlag von der WBV-Parsberg organisieren bzw. durchführen zu lassen?

Dann rufen Sie uns einfach an! Tel. 09182/1480

Pflanzung und Zaunbau in Dienstleistung

Bei Bedarf erledigen wir für Sie die Arbeit!

Neben der Pflanzenlieferung bietet die WBV Parsberg zusätzlich die Pflanzung und den kompletten Zaunbau an.

Kosten Pflanzung (Pflanzengröße bis 80 cm ohne MwSt.)

Hohlspaten	0,50 €/Pflanze
Winkelpflanzung (nur für kleinere Pflanzsortimente zu empfehlen)	0,40 €/Pflanze
Pflanzlochbohrer	1,00-1,40 €/Pflanze
Kosten Zaunbau (incl. Material ohne MwSt.)	5,50 €/Laufmeter

Pflanzsaison Herbst 2016

Bitte Forstpflanzen umgehend bestellen! Die Auslieferung der Pflanzen erfolgt sobald die Triebe der Laubgehölze verholzt und damit winterfest sind! Dies ist beim Laubholz erfahrungsgemäß ab der zweiten Novemberwoche der Fall. Beim Laubholz wird die Herbstpflanzung empfohlen! Entscheidend für den Anwuchserfolg ist nicht die Frage Herbst oder Frühjahr, sondern eine ausreichende Pflanztiefe und eine insgesamt gute Pflanzarbeit. Teurere „Züf“ Pflanzen sind aus unserer Sicht nicht erforderlich.

Hinweis: Ausmäharbeiten können wesentlich erleichtert werden, wenn bereits bei der Pflanzung die einzelnen Pflanzen mit schwachen Latten, Stäbchen usw. markiert werden. Gerade wenn Mäharbeiten an fremdes Personal vergeben wird, machen sich eine solche Maßnahmen schnell bezahlt.

Topfpflanzen:

Inzwischen können fast alle Baumarten als Topfpflanzen mit hervorragender Qualität geliefert werden. Die Preise für Topfware sind durch neue Produktionsmethoden durchaus interessant.

Die Anwuchserfolge sind bei den empfindlichen Baumarten wie Douglasie, Tanne, Lärche gegenüber wurzelnackter Ware wesentlich besser. Pflanzen mit Wurzelballen haben einen Nährstoffvorrat und machen unabhängiger von der Pflanzsaison.

Die Containergröße ist den Bedürfnissen der Baumarten angepasst.

Aus logistischen Gründen und wegen knapper Verfügbarkeit von einigen Baumarten bitte rechtzeitig bestellen.

Douglasie, Tanne, Lärche für das Frühjahr 2017 bereits jetzt ordern.



Wichtige Hinweise:

Wenn noch nicht geschehen, sollten die Forstkulturen spätestens jetzt winterfest gemacht werden:

Zaunkontrolle bzw. Verbißschutz sind dringende Arbeiten!

Die Mäusebekämpfung in den bereits bestehenden Kulturen ist zwingend noch im November zu erledigen. Beratung durch Ihren staatlichen Revierleiter / Förster anfordern. Weitere Informationen unter www.lwf.bayern.de/Waldbewirtschaftung/Waldschutz/Maus. Auch im vergangenen Winter waren wieder erhebliche Mäuseschäden an bereits bis zu 3m hohen Kulturen zu beklagen!!!



Zaunmaterial

Über die WBV- Parsberg kann an folgenden Orten Zaunmaterial bezogen werden:

in Dürn bei Breitenbrunn	Wittmann Helga	09495/1411
in Velburg	Raiffeisenlagerhaus	09182/93180
in Gebertshofen	Raiffeisenlagerhaus	09186/813

Zur Verfügung stehen:

Zaunhöhe 1,50m ca. 50,- €/Rolle incl.
Zaunhöhe 1,60m ca. 69,- €/Rolle incl.

(jeweils 50 lfm pro Rolle)

Motorsägenkurse



Im Winterhalbjahr 2016/2017 werden durch die WBV-Parsberg zweitägige Motorsägenkurse abgehalten. Für komplette Vereinskurse (z.B. Feuerwehr) gibt es wieder Sonderkonditionen.

Ablauf: Am 1. Tag theoretischer Teil 2. Tag praktische Ausbildung im Wald
Termine: Dez. bereits ausgebucht weitere Termine: 14.1. und 18.02. 2017
Anmeldung im WBV-Büro 09182/1480.

Waldbegänge

Themen: Einleitung der Naturverjüngung im Altbestand (richtige Lichtsteuerung)
Jungwuchspflege im Mischbestand

Beginn jeweils 10.00 Uhr

Termine: Samstag, 12.11.2016	Raum Parsberg Hörmannsdorf/Holzheim	Treffpunkt Kapelle Holzheim
Samstag, 19.11.2016	Raum Lauterhofen	Treffpunkt Ortseingang Natterthofen
Samstag, 26.11.2016	Raum Velburg/Deusmauer	Treffpunkt Ortsmitte Krondorf
Samstag, 03.12.2016	Raum Dietfurt	Treffpunkt Ortsmitte Ottmaring

Durchführung: WBV-Förster Josef Meier und der / die zuständige Revierleiter/in
Vorankündigung: Waldbauseminare finden im Jan. / Feb. 2017 statt.

Ansprechpartner der WBV- Parsberg

Für Holzmengemeldungen, Pflanzenbestellungen, Abrechnungen sind zuständig:

WBV Büro Frau Resi Karl und Frau Ingrid Scherer Gewerbegebiet 3, 92355 Velburg 09182 / 1480

Für die Maschineneinsatzplanung, Hiebsplanung, Pflanzungsdienstleistung, Waldpflegeverträge:

Josef Meier (WBV-Förster) 09182/1480 oder 0175/5719548

Für die Vermessung und Aushaltung im Wald bzw. Kontrollmaßerfassung sind zuständig:

Raum Dietfurt:	Otto Grill, Ottmaring	08464/1529 bzw. 0151/14060246
übrige Gebiete:	Wolfgang Maget, Dantertsdorf	09182/800 bzw. 0171/2439514

Geschäftsführer: Alois Meier 09182/1480 bzw. 0171/9915331

Zuständige Revierleiter / Förster:

Parsberg ,Lupburg Hohenfels, Seubersdorf	Frau Christl Schnell Sprechtag:	Tel. 09492/600840 oder 0175/7250230 Mittwoch 9 - 12.00 Uhr in Parsberg (Rathaus)
Pilsach,Lauterhofen;Berg	Herr Bernhard Raschka Sprechtag:	Tel. 09181/482-14 oder 0171/3384575 Mittwoch 14-17.00 Uhr Forstamt Neumarkt, Kapuzinerstr. 6 1/3
Velburg, Deinig	Herr Erwin Kahr Sprechtag:	Tel. 09182/1678 oder 0151/12622658 Mittwoch 8.00 -12.00 Uhr in Velburg, Burgstraße 8
Dietfurt u Breitenbrunn	Herr Oliver Kuhn Sprechtag:	Tel. 08464/640017 oder 0175/7250206 Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr Stadtverwaltung Dietfurt

Amt für Land- und Forstwirtschaft, Außenstelle Forsten: Tel.: 09181/482-0

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Meier Alois (Geschäftsführer) Gruber Michael, (1.Vors.) Josef Forster (stellv. Vors.)

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Parsberg, Gewerbegebiet 3,92355 Velburg
Tel.: 09182/1480 Fax: 09182/909856
wbv-parsberg@t-online.de www.wbv-parsberg.de
Geschäftszeiten: Mo. 8.00-12.00 Uhr Fr. 14.00-17.00 Uhr

Absender

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefonnummer _____



Tel.: 09182/14 80
Fax: 09182/90 98 56
Handy: 0171/99 15 331
www.wbv-parsberg.de
info@wbv-parsberg.de
Steuer- Nr.: 201/111/60326
UID-Nr.: DE 813721279
Geschäftszeiten:
Mo. 8.00-12.00 Uhr
Fr. 14.00-17.00 Uhr

Rückantwort / Holzmeldeformular Winter 2016 / Frühjahr 2017 (bitte umgehend zurücksenden oder telefonisch melden)

Die Waldbesitzervereinigung wird nur für die von Ihnen gemeldeten Mengen mit den einzelnen Firmen verbindliche Verträge abschließen.

Folgende Sortimente werden von mir in den kommenden Monaten eingeschlagen und über die WBV- Parsberg vermarktet:

Fertigstellungszeitpunkt
bitte zwingend angeben!

..... fm	stärkeres Fichtenstammholz 16-20m (10-15m) für Bauholzsägewerke = 2a, 2b, 3a+, entspricht H4/H5/H6 möglichst gute Qualität, sofort einschlagen	.....
..... fm	schwächeres Fichtenstammholz ab 10m, 14m-19 m Länge, 1b/2a/2b	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 5,10m = Standardsortiment ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Fichtenabschnitte 4,10m ab 13 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Fichtenabschnitte Mischsortiment 5,10m / 4,10m	.....
..... fm	mittleres bis starkes Kiefernstammholz ab ca. 23 cm Mittendurchmesser	.....
..... fm	schwächeres bis mittelstarkes Kiefernstammholz Länge 8-20 m, ab 13 cm Zopf bis max. Stockdurchmesser 45 cm sehr gesucht, besonders gut geeignet für händische Aufarbeitung	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 4,10m oder 5,10m lang ab 17 cm Zopf bis 58 cm Stock	.....
..... fm	Kiefernabschnitte, 3,70m ab 13 cm Zopf bis 45 cm Stock	.....
..... fm	Verpackungsholz, 3,70m Fichte oder Kiefer ab 15 cm Zopf, besonders für schlechte Holzqualitäten	.....
..... fm	Buchenbrennholz 2m / 4m lang	.....
..... rm	Fichtenpapierholz, 2m lang	.....
..... fm	Industrieholz, ab 2m ab 7 cm Zopf	.....

Die Mengen sind ca.-Angaben - Mengenänderungen und Sortimentsverschiebungen unbedingt melden!

